

Vereine berichten

50 Jahre
Tischtennis beim
TSV Vordorf

Vordorf. Beim TSV flitzt der Zelloidball seit 50 Jahren übers Netz: Im Mai 1963 stellten sieben Freunde des schnellen Ballsports einen Antrag auf Aufnahme einer Tischtennispartie beim TSV. Der Antrag hatte Erfolg und Ende August 1963 nahm der Tischtennis-Verband Niedersachsen die Neuen in den Spielbetrieb auf.

Die erste Saison verlief unter dem Motto „Dabei sein ist alles“, denn die Vordorfer sammelten vor allem jede Menge Erfahrung, aber keine Punkte. Dies hat sich im Laufe der Jahre geändert und in den Glanzzeiten der Sparte gegen Ende der 70er-Jahre waren mehrere Jugend-, drei Herren- und eine Damenmannschaft im Punktspielbetrieb des Kreisverbands Gifhorn vertreten.

Diese Bilanz kann heute leider nicht mehr vorgelegt werden, denn auch bei der Tischtennispartie in Vordorf gibt es Nachwuchssorgen. Derzeit sind aber noch zwei Herren- und eine gemischte Jugendmannschaft im Punktspielbetrieb.

Dass der schnelle Ballsport in der Halle ein Sport für jedes Alter ist, kann man beim TSV Vordorf live erleben, so ist die jüngste Spielerin 12 Jahre und der älteste aktive Spieler mit nunmehr 81 Jahren sogar einer von den sieben Gründungsmitgliedern.

Michael Wittemann

Jubel nach
Wadenkrampf
und Schmerz

Jembke Das Running-Team des SV startete mit drei Läufern beim München Marathon.

Beim München Marathon gingen insgesamt 19 000 Läufer auf die drei Strecken. Darunter waren auch Sabine Voß und Bernd Krüger aus dem Running-Team des SV Jembke, die sich neben mehr als 8000 Teilnehmern auf die Marathonstrecke wagten.

Auf der ersten Teilstrecke ging es durch die Innenstadt zum Englischen Garten und weiter über den Marienplatz zum Ziel ins Olympiastadion von 1972. Bis zur Halbmarathonmarke waren beide Läufer noch gemeinsam auf der Strecke, bevor es hart wurde. Sabine Voß musste dann etwas Tempo rausnehmen, da sich ihre Achillessehne bemerkbar machte. Bei Bernd Krüger kündigten sich bei Kilometer 32 Wadenkrämpfe an und auch er musste somit das Tempo rausnehmen. So schaffte es Sabine Voß, ihn bei Kilometer 35 sogar noch zu überholen. Sie kam mit 3:34 Stunden ins Ziel. Bernd Krüger erreichte dann das

Olympiastadion nach 3:37 Stunden auf der Strecke.

Britta Krüger absolvierte ihren ersten Halbmarathon in München. Nach einer kurzen Schwächephase bei Kilometer neun erreichte sie das Ziel in 2:09 Stunden. Für alle drei Läufer vom SV Jembke war der Einlauf in das Olympiastadion ein einmaliges Erlebnis. Im Jahr 2014 werden alle drei wieder einen Marathon angehen.

Bernd Krüger

DAS STICHWORT

Der Marathonlauf ist eine auf Straßen oder Wegen ausgetragene Laufveranstaltung über 42,195 Kilometer und die längste olympische Laufdisziplin in der Leichtathletik. Manche Marathons führen zum Zieleinlauf ins Stadion, wo dann noch etwa eine Runde zu laufen ist.



Bernd Krüger und Sabine Voß freuen sich nach dem Zieleinlauf im Münchner Olympiastadion.

Foto: privat

USK Gifhorn



Finale der Zugmeisterschaft

Gifhorn. Das Finale der USK-Zugmeisterschaft mit Abordnungen aller Schützengzüge in der Disziplin Luftgewehr ist ausgetragen. Nach einem mehrstündigen spannenden Wettkampf stand das Endergebnis fest. Es siegte souverän der Damenzug mit Zugführerin Dorothee Brandt. Zu den fünf besten Schützinnen gehörten Renate Oppermann, Kerstin Plettke-Schulze, Silke Mohrmann, Andrea

Meier und Erika Janas-Dralle. Auf Platz zwei kam das Team des 5. Zuges vor dem 6. Zug. Den Lucky-Loser-Pokal gewann der 1. Zug. Die Final-Tagesbesten-Züge waren der 6. Zug vor dem Damenzug und dem 5. Zug. USK-Major Siegfried Richter bedankte sich für die Teilnahme und gratulierte den erstplatzierten Schützengzügen zu ihrem erfolgreichen Abschneiden.

il/Foto: Lamken

Königpokale und Glücksscheibe

Allerbüttel Die Schützen traten in vier Schießwettbewerben an.

Vier schießsportliche Wettbewerbe mit dem Luftgewehr standen für die Mitglieder des Schützenvereins an. Die Auswertung erfolgte auf Teiler. Die Majestäten des Schützenvereins schossen zunächst um die Würde der Königin der Königinnen und um den König der Könige. Hier siegte Heike Hornburg vor Atina Krajewski und Stefanie Glindemann. König der Könige wurde Karsten Krökel gefolgt von Maik Zellmer und Wolfgang Hornburg.

Den Pokal zum Königsschießen auf eine Glücksscheibe gewann Desiree Schütt. Es folgten Walter Thomas und Atina Krajewski. Bernd Hornburg sicherte sich den „Ernst Janze“ Pokal. Hier belegten Jan Schweigert und Heike Hornburg die weiteren Plätze. Beim Teamschießen waren Karsten Krökel, Atina Krajewski und Jan Schweigert erfolgreich. Die

weiteren Plätze belegte das Team: Bernd Hornburg, Mareike Hornburg und Gabi Schulze und das Team Inge und Walter Thomas mit Gudrun Schütt folgte auf dem

dritten Platz. Mitgeteilt wurde auch der nächste Wettbewerb. Am 22. November wird parallel zum Pottwurstessen um den Monatspokal in geschossen.

hdh



Die Pokalgewinner mit Schießsportleiter Jan Schweigert (links) und der Vorsitzenden Mareike Hornburg (rechts).

Foto: Hellwig

Sprechen
Sie uns an!

Sie haben eine wichtige Mitteilung für die Lokalredaktion? Sie möchten uns einen Termin mitteilen?



Rufen Sie mich an von 10 bis 18 Uhr:
Jeannette Rotermund
Telefon: (0 53 71) 81 70 14
Fax: (0 53 71) 81 70 33
E-Mail: redaktion.gifhorn@bzv.de



Das Siegerteam des 2. USK-Zuges in der Herbstmeisterschaft.

Foto: Lamken

Gerda Werner und Frank Göbel holten die Titel

Gifhorn Der 2. Zug im Uniformierten Schützenkorps trug seine Herbstmeisterschaft aus.

Die Mitglieder des 2. Zuges im USK trafen sich jüngst zu ihrer Herbstmeisterschaft mit Pokalschießen und dem traditionellen Er-und-sie-Schießen. Der Wettkampf stand unter Leitung von Schießwart Frank Göbel und Zugfeldwebel Harald Holtermann.

Zugführer Manfred Leineweber proklamierte dann die neuen Herbstmeister. Den Titel bei den Damen errang mit einem 63-Luftgewehr-Teiler Gerda Werner, ihr

folgen Ilse Poggendorf (108) und Inge Lamken (159). Bei den Herren siegte Frank Göbel mit einem 159-Kleinkaliber-Teiler vor Peter Brüderle (271) und Frank Büchler (314). Das Er-und-sie-Schießen gewannen Dagmar Malzahn und Harald Holtermann mit dem Gesamtergebnis von 89 Ringen vor Inge und Karl-Heinz Lamken (86) und Ilse und Werner Poggendorf (85). Die Glückspokale bekamen bei den Damen Irene Langlotz mit

65 Punkten vor Ilse Poggendorf (55) und Gerda Werner (45). Bei den Herren siegte Adolf Langlotz mit 70 Punkten vor Karl-Heinz Lamken (65) und Frank Göbel (60). Den Probeschusspokal gewann Frank Büchler vor Werner Poggendorf und Karl-Heinz Lamken. Abschließend teilte Zugführer Manfred Leineweber mit, dass das Königsschießen der 1. USK-Kompanie am 1. November 2013 stattfindet.

il